

DAS HAUS DER GEHEIMNISVOLLEN UHREN



Bewertung der Jugend Filmjury:

Der zehnjährige Lewis zieht nach dem Tod seiner Eltern zu seinem Onkel Jonathan. Dieser wohnt in einem mysteriösen Haus voller Uhren und geheimnisvoller Dinge. Lewis entdeckt, dass sein Onkel jede Nacht im Haus etwas sucht, und geht dem nach. So erfährt er, dass Jonathan und auch seine Freundin Florence Zimmermann, die im Haus nebenan wohnt, zaubern können. Lewis bekommt von seinem Onkel Hexenbücher, arbeitet sie durch und beginnt selbst zu zaubern. In der neuen Schule will Lewis beweisen, dass er zaubern kann, um dessen Freundschaft zu gewinnen. So benutzt Lewis den Zauberspruch in einem verbotenen Buch und erweckt damit einen bösen Hexenmeister zum Leben. Kann das erwachende Unheil abgewendet werden? Magie spielt in diesem Film eine besondere Rolle. Es geht aber auch um Familie, Verlust, Tod, Ausgrenzung und Gefahr. Der Handlungsverlauf folgt gängigen Mustern. Die Geschichte hat viele spannende und gruselige Szenen, die effektvoll und mit abwechslungsreicher Kameraführung ins Bild gesetzt werden. Zur Spannungssteigerung und Untermalung der Handlung wird sehr viel Musik eingesetzt. Auch die Tonebene ist bemerkenswert. Die Geräusche verstärken die geheimnisvolle Szenerie und unterstützen die Stimmung des alten Hauses. DAS HAUS DER GEHEIM-NISVOLLEN UHREN ist ein spannender Film für Kinder ab 11 Jahren und für Erwachsene. Für jüngere Kinder ist der Film wegen der starken Spannung und den vielen gruseligen Elementen nicht geeignet. Wir empfehlen den Film daher allen Besuchern, die Spaß an einem spannenden Abenteuerfilm haben.

Hier geht's zur kompletten Bewertung und zum Trailer!



USA 2018

Regie: Eli Roth
Darsteller: Jack Black,

Cate Blanchett, Owen Vaccaro u.a.

FSK: 6

JFJ: ab 11 Jahren

Wertung in Sternen:

magisch:



Die Jugend Filmjury ist ein Projekt der FBW (Deutsche Film- und Medienbewertung) in Zusammenarbeit mit bundesweiten Partnern aus dem Bereich der Kinder- und Jugendmedienarbeit, sowie mit Kinderfilmfestivals, Staatskanzleien und Kulturbehörden.